

NATURSCHUTZ- CHARTA

Niederösterreich

Leitlinien für die Zukunft

Bekenntnis zur
biologischen Vielfalt





Vorwort



Naturschutz für ein modernes Niederösterreich

Niederösterreich ist das flächenmäßig größte und naturräumlich abwechslungsreichste Bundesland Österreichs. Vom hochalpinen Schneeberg bis zum Agrarland des Marchfeldes, von den Weinviertler Trockenrasen bis zu den Mooren des Waldviertels, von den Donauauen bis zu den Urwäldern des Dürrensteins: die Vielfalt der Lebensräume und Landschaften ist scheinbar grenzenlos.

Mit diesem einzigartigen Natur-Reichtum geht aber auch eine große Verantwortung einher. Kein Wunder, dass der Naturschutz in Niederösterreich seit jeher einen hohen Stellenwert genießt. Bereits im Jahr 1924 erließ Niederösterreich als erstes Bundesland ein eigenes Naturschutzgesetz. Und diesen Vorsprung haben wir bis heute gehalten: So wurden beispielsweise im Rahmen des EU-LIFE Förderprogramms allein in den letzten fünfzehn Jahren ca. zwanzig, teils grenzüberschreitende Großprojekte umgesetzt. Die Nationalparks Donau-Auen und Thayatal zählen heute zu internationalen Aushängeschildern, am Dürrenstein wurde das erste österreichische Wildnisgebiet eingerichtet und der Biosphärenpark Wienerwald etablierte sich als Modellregion für nachhaltige Entwicklung.

Die vorliegende Niederösterreichische Naturschutzcharta ist ein Bekenntnis zu einem modernen, integrierten Naturschutz. In Kombination mit dem Niederösterreichischen Naturschutzkonzept will das

vorliegende Dokument Leitlinien, Anstöße und Hilfestellung für die zukünftige Naturschutzarbeit in Niederösterreich geben. Integrative Naturschutzpolitik vereint ökologische, ökonomische und soziale Aspekte und vermittelt zwischen Schutz und Nutzung von Natur und Landschaft. Naturschutz kann der Motor einer nachhaltigen Entwicklung sein, wie viele praktische Beispiele in den niederösterreichischen Regionen heute zeigen.

Mehr denn je ist es die Aufgabe des Naturschutzes, die biologische Vielfalt der Arten, Lebensräume und Landschaften zu erhalten sowie die Lebensgrundlagen heutiger und zukünftiger Generationen zu sichern. Dabei gilt es einerseits Notwendigkeiten im Bereich Naturschutz verständlich zu kommunizieren und dabei auch den Bezug zu anderen gesellschaftlichen Interessen im Auge zu behalten sowie andererseits die Instrumente des Naturschutzes stetig zu verbessern und an den gesellschaftlichen Wandel anzupassen.

Das Maß an Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit der Natur und ihrer Vielfalt an Lebewesen und Pflanzen kann als Barometer für den Reifegrad einer Gesellschaft bezeichnet werden. Daher wird der Schutz von Natur und Landschaft in Niederösterreich – nicht nur aus traditionellen Gründen – immer einen festen Platz in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung behalten.

Dr. Erwin Pröll | Landeshauptmann

Dr. Stephan Pernkopf | Naturschutzlandesrat



Inhaltsverzeichnis

Ziele Naturschutz-Charta	5
Naturschutz in NÖ heute	6
Die Niederösterreichische Naturschutz-Charta	7
1 Lebensraum und Artenschutz	7
2 Landbewirtschaftung	11
3 Hochwasserschutz und E-Wirtschaft	12
4 Gemeinden und Regionalentwicklung	13
5 Bewusstseinsbildung für Natur und Umwelt	14
6 Wer ist wer im Naturschutz?	15
So setzen wir die Naturschutz-Charta um	16

Ziele Naturschutz-Charta

Die Niederösterreichische Naturschutz-Charta ...

- bildet den strategischen Überbau des umfassenden NÖ Naturschutzkonzepts, in dem Grundlagen und konkrete Handlungsansätze für einen effektiven, regions-spezifischen Naturschutz in Niederösterreich festgelegt werden.
- ist ein Bekenntnis des Landes Niederösterreich zu einem modernen, integrierten Naturschutz, der den Schwerpunkt auf das Miteinander von Mensch und Natur sowie nachhaltige Entwicklung legt.
- ist im Kontext mit anderen Strategien des Landes, wie dem Landesentwicklungskonzept „Projekt w.i.N-Strategie Niederösterreich“, der NÖ Charta für den ländlichen Raum, dem NÖ Klimaprogramm sowie dem NÖ Verkehrskonzept zu sehen.
- bildet den Rahmen für weitere politische Arbeit im Bereich des Natur- und Artenschutzes in Niederösterreich.
- soll zur Bewusstseinsbildung für den Wert der Biologischen Vielfalt und intakter Ökosysteme beitragen und den Zusammenhang zwischen unserer Lebensqualität und der uns umgebenden Natur verdeutlichen.
- stellt gemeinsam mit dem NÖ Naturschutzkonzept die Klammer dar, innerhalb derer in Gemeinden und Regionen eigene Naturschutz-Leitbilder entworfen, überdacht und umgesetzt werden können.
- soll die Umsetzung internationaler Vorgaben und Verpflichtungen im Bereich des Natur- und Artenschutzes, insbesondere der Ziele der Biodiversitäts-Konvention von Rio unterstützen.



Naturschutz in NÖ heute

Die Vielfalt

Niederösterreich ist das flächenmäßig größte und naturräumlich vielfältigste Bundesland Österreichs. Nur Niederösterreich hat Anteil an fünf der acht großen Naturräume Österreichs: Böhmisches Masse, Pannonische Flach- und Hügelländer, Nördliches Alpenvorland, Nordalpen und Zentralalpen.

Auch die Artendiversität ist bei den meisten Tier- und Pflanzengruppen in Niederösterreich größer als in anderen Bundesländern.

Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung Niederösterreichs für die Sicherung der biologischen Vielfalt in Österreich und Europa.

Die Entwicklung

Landschaften verändern sich und mit ihnen die Tier- und Pflanzenwelt – auch ohne Zutun des Menschen. Die niederösterreichische Kulturlandschaft entwickelt sich mit den Anforderungen unserer Gesellschaft und wechselt immer wieder ihr Gesicht, und zwar in jedem Landesteil auf regionsspezifische Weise. Deshalb sollen Ziele des Naturschutzes auf regionaler Ebene erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Dynamik natürlicher Entwicklungen lässt es nicht zu, die Natur lediglich „unter den Glassturz“ zu stellen. Naturschutz verlangt daher eine zielorientierte Steuerung dieser dynamischen Prozesse.

Die Strategie

Der Naturschutz in Niederösterreich baut auf einer langen Tradition auf. Das schließt aber Weiterentwicklung, Neubewertungen und Änderungen von Zielen und damit verbundenen Strategien oder Maßnahmen nicht aus. Diese Adaptierungen orientieren sich an den aktuellen Erfordernissen und dem Stand der Naturschutzforschung. So ist heute beispielsweise die Schaffung von Schutzgebieten nicht mehr als das einzig sinnvolle Mittel zum Schutz der Natur anzusehen.

Vertragsnaturschutz, u.a. auch auf Grundlagen internationaler Konventionen und Richtlinien, sowie ehrenamtliche Naturschutzarbeit auf Ebene von Vereinen oder Privater sind heute für erfolgreichen Naturschutz zumindest ebenso wichtig. Nur durch Zusammenwirken auf allen verfügbaren Ebenen und ein auf breiter Ebene aller BürgerInnen getragenes Verständnis über den Nutzen und Wert der Biodiversität wird es möglich sein, deren weiteren Verlust aufzuhalten.

Auch bei der Ausarbeitung naturschutzfachlicher Planungen des Landes, wie zuletzt der Erstellung des Naturschutzkonzeptes sowie auch eines Konzeptes für den Schutz von Lebensräumen und Arten in NÖ baut Niederösterreich auf die Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit.

Die Herausforderung

Naturschutz ist nicht bloß die Aufgabe einer kleinen Gruppe von an der Natur besonders interessierten Menschen. Effizienter Naturschutz muss vielmehr (vergleichbar mit den Notwendigkeiten des Klimaschutzes) auf möglichst breiter Ebene getragen und umgesetzt werden, um sinnvoll wirksam zu werden. Naturschutz dient nicht nur der nachhaltigen Sicherung genetischer Ressourcen und funktionierender ökologischer Kreisläufe, sondern auch der Bewahrung von Erholungs- und Erlebnisräumen. Die Natur ist damit auch Nährboden für die Kreativität und Schaffenskraft des Menschen, welche wiederum wichtige Grundlage für den Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes darstellen.

Die Niederösterreichische Naturschutz-Charta



Rundblättriger Sonnentau

1 Lebensraum- und Artenschutz

Intakte Natur als Lebensgrundlage

Die Erhaltung und Förderung seltener Tiere, Pflanzen und Lebensräume ist seit jeher ein vorrangiges Ziel des Naturschutzes.

Entsprechend dem Niederösterreichischen Naturschutzgesetz sind ökologisch besonders wertvolle Lebensräume, wie etwa Moore oder Auwälder, grundsätzlich geschützt.

Dasselbe gilt für seltene beziehungsweise bedrohte Tiere und Pflanzen sowie Arten von sonstigem übergeordnetem Interesse.

Naturschutzgebiet Leckermoos



Die Niederösterreichische Naturschutz-Charta

Schutzgebiete

Landschaften, die sich durch einen besonders hohen Anteil an wertvollen Lebensräumen oder seltenen Arten auszeichnen, wurden als Schutzgebiete ausgewiesen. Niederösterreich verfügt heute über 380 flächige Schutzgebiete verschiedenster Kategorien – vom strengen Wildnisgebiet gemäß IUCN Kategorie I, international anerkannten Nationalparks bis hin zu landesrechtlichen Naturschutzgebieten, Naturdenkmälern und Naturparks.

Insgesamt 430.000 Hektar sind als Europaschutzgebiet, also Natura 2000 Gebiet, ausgewiesen. Damit ist Niederösterreich Teil eines europaweiten Schutzgebiets-Netzwerks zur Sicherung unseres gemeinsamen europäischen Naturerbes. Niederösterreich kommt in diesem europaweiten Netzwerk von Schutzgebieten beispielsweise eine besondere Rolle für den Erhalt von Hochmooren, intakten Flussökosystemen oder Sandtrockenrasen zu.

Die beiden niederösterreichischen Nationalparks Donauauen und Thayatal sind ebenfalls als internationale Aushängeschilder für erfolgreichen Arten- und Lebensraumschutz in diesen einzigartigen Flusslandschaften anzusehen. Das einzige Wildnisgebiet Österreichs liegt am Dürrenstein in Niederösterreich. Der strenge Kategorie I Status nach internationalen IUCN Kriterien lässt in weiten Teilen eine völlig unbeeinflusste, natürliche Entwicklung zu. Auf diese Weise konnten sich unberührte Urwaldgebiete wie der Rothwald bis heute erhalten. Im vergleichsweise jungen Biosphärenpark Wienerwald wiederum steht der Etablierung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung im Vordergrund. Regionalwirtschaftliche Aufwertung sowie attraktive Besucher- und Freizeitangebote gehen im Biosphärenpark Hand in Hand mit einem adäquaten Schutz und dem Management der wertvollen Kernzonen.



Naturpark Leiser Berge

Die Niederösterreichische Naturschutz-Charta



Großtrappe

Auch 22 niederösterreichische Naturparke haben sich das nachhaltige Zusammenspiel von Mensch und Umwelt zum Ziel gesetzt. Neben dem schonenden, angepassten Umgang mit der Natur ist auch die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus, eines umfangreichen Umweltbildungsangebotes und einer umweltverträglichen Regionalwirtschaft Ziel von Naturparken.

Artenschutz

Der Rückgang der Artenvielfalt ist weltweit ein Problem und macht auch vor Niederösterreich nicht halt. Neben dem passiven Schutz wie etwa Verboten oder Bewilligungspflichten gewinnt die Umsetzung lokaler oder regionaler Initiativen und Projekte im Rahmen von EU-Förderprogrammen,

wie z.B. das LIFE-Projekt zum Schutz der Großtrappe im Weinviertel, verstärkt an Bedeutung. Weiters sind im derzeit ebenfalls in Fertigstellung begriffenen Konzept für den Schutz von Lebensräumen und Arten in NÖ prioritäre Ziele für die Naturschutzarbeit der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre festgelegt.

Lebensraumvernetzung

Naturschutz darf sich nicht auf Schutzgebiete oder spezifische Artenschutzmaßnahmen beschränken. Viele Arten benötigen große und überregional, teils auch international vernetzte Lebensräume um genetische Isolation und damit ein mittel- bis längerfristiges Aussterbensrisiko hintanzuhalten. Deshalb ist es auch wichtig Landschaftsräume und Schutz-



Die Niederösterreichische Naturschutz-Charta



Rührsdorf

gebiete durch naturnahe Korridore oder sogenannte Trittsteinbiotope zu vernetzen. Bäche, Feldgehölze, Waldinseln oder bunte Wiesen erfüllen diese Funktion hervorragend. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die Renaturierung oder ökologische Verbesserung aktuell wenig naturnaher Lebensräume an Bedeutung.

Bereits verwirklichte Projekte, wie etwa am Unterlauf der Pielach oder an der Donau in der Wachau, zeigen den Erfolg solcher Maßnahmen.

Als „best practice“-Projekt im Bereich Lebensraumvernetzung kann die im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit gemeinsam mit der Slowakei durchgeführte Wiederherstellung des „Alpen-Karpaten-Korridors“ als traditionelle Wanderroute von Wildtieren angesehen werden.



Grimsing

Die Niederösterreichische Naturschutz-Charta



Wiese in Pötzeleinsdorf

2) Landwirtschaft

Unverzichtbare Partner des Naturschutzes

Eine nachhaltige, naturschonende Landwirtschaft ist die Basis einer abwechslungsreichen Landschaft und einer intakten Natur.

Die naturschutzfachlich so wertvolle traditionell kleinteilige Kulturlandschaft Niederösterreichs ist über Jahrtausende durch Bewirtschaftung entstanden. Ökologisch wertvolle Elemente wie Streu- und Magerwiesen, Ackerbrachen oder naturnahe Teiche und Weiher prägen heute noch das Landschaftsbild in Niederösterreich.

Naturschutz kann nur in Kooperation mit Grundeigentümern, Bewirtschaftern oder sonstigen Nutzungsberechtigten erfolgreich sein. Oder anders gesagt: Nur wenn der Naturschutz im Denken und Handeln insbesondere der Land- und Forstwirte, Fischer

und Jäger, aber auch aller BürgerInnen verankert ist, können der Erhalt und die Förderung der Biologischen Vielfalt gelingen.

Zahlreiche Förderprogramme, wie etwa das Österreichische Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL) oder der Niederösterreichische Landschaftsfonds, sollen dabei unterstützend wirken. Eine steigende Nachfrage nach nachhaltig erzeugten Bio-Produkten ist bester Beweis für diesbezüglich positive Entwicklungen. Regionale Aktivitäten, wie beispielsweise die Wiesenmeisterschaft im Biosphärenpark Wienerwald, sollen diese positiven Entwicklungen weiter stärken und helfen, die Leistungen der Landbewirtschaftler aufzuzeigen.



Die Niederösterreichische Naturschutz-Charta

3 Hochwasserschutz und E-Wirtschaft

Natur- und Gewässerschutz zum Wohl und zur Sicherheit der Bevölkerung

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass naturnahe Gewässer und intaktes Umland einen wesentlichen Beitrag zum funktionierenden Hochwasserschutz liefern. Zudem sind diese Flussabschnitte ökologische Juwelen und bieten Erholungs- und Erlebnisraum für die Bevölkerung. Dieser Erholungswert wurde beispielsweise im Projekt „Entwicklung der Kamptal Flusslandschaft“ berücksichtigt, ein ambitioniertes Vorhaben mit dem Ziel, Hochwasserschutz und Ökologie gleichermaßen zu verbessern.

Unter großer Beteiligung der ansässigen Bevölkerung wurden im Kamptal ein Leitbild und ein Managementplan für die nächsten Jahrzehnte erstellt. Neben dem Hochwasserschutz kommt der Energiegewinnung aus umweltschonenden, erneuerbaren

Quellen in Zukunft eine zentrale Rolle zu. Die Europäische Union sieht eine ambitionierte Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien in Europa bis zum Jahre 2020 vor.

Die Herausforderung der Zukunft lautet daher Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie, wie insbesondere zur Nutzung von Wasser- und Windkraft unter Einbeziehung des Gewässer- und Naturschutzes effizient zu entwickeln.

Für den Sektor „Wasserkraftnutzung“ liegen in Niederösterreich diesbezüglich bereits entsprechende interdisziplinär akkordierte Fachplanungen vor.

Vergleichbare Konzepte sollen in Zukunft auch für die Bereiche Biomasse und Windkraft entwickelt werden.



Kamp

Die Niederösterreichische Naturschutz-Charta

4) Gemeinden und Regionalentwicklung

Vielfalt bringt Wertschöpfung

„Natur“ ist nicht nur die offene Kulturlandschaft. Auch Siedlungen, Städte und Ballungsräume bieten mit ihren Gärten, Parks und anderen öffentlichen Flächen oftmals ein vielfältiges Mosaik naturnaher Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten mit entsprechend hoher Artenvielfalt. Davon profitieren Pflanzen, Tiere und Menschen, die ein Stück Natur in ihrer unmittelbaren Umgebung vorfinden. Im Rahmen der Gemeindeentwicklung kann besonderes Augenmerk auf ökologische Landschaftsentwicklung oder die Erhaltung und Förderung von Freiräumen gelegt werden, wodurch ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung von Lebensräumen und Artenvielfalt geleistet wird. Nicht nur Kommunen und Regionen, sondern jeder Einzelne kann in seiner unmittelbaren Umgebung aktiv werden.

Die Aktion „**Natur im Garten**“, ein Projekt des Landes Niederösterreich in Kooperation mit der Umweltberatung, bietet ein umfassendes Servicepaket für den Gartenbesitzer. Auf diese Weise entstehen Naturgärten mit mehr Platz für Artenvielfalt.

Der **Niederösterreichische Heckentag**, an dem jedes Jahr an einem einzigen Tag über 50.000 Pflanzen ihren Besitzer wechseln, liefert einen wesentlichen Beitrag für die Erhaltung der Vielfalt der heimischen Gehölzflora.



Weingarten

Die Vielfalt an Tieren, Pflanzen, Lebensräumen und Landschaften in Niederösterreich stellt eine wichtige Ressource dar, vor allem für den Tourismus. Über zwei Drittel aller Urlauber geben an, dass Naturerleben für sie von großer Bedeutung ist. Umgekehrt erhöhen die Einnahmen durch den Tourismus die lokale Akzeptanz von Schutzgebieten und die Vermarktung von regionalen Produkten trägt zur Pflege der naturnahen Kulturlandschaft bei.

Nachhaltige Regionalentwicklung heißt das Schlagwort, das in manchen Regionen wie etwa dem Biosphärenpark Wienerwald bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert wird.

Diese verbessert die Wertschöpfung in der Region und bringt mehr Lebensqualität.

GENUSS
REGION
ÖSTERREICH

Wiesens-
wienerwald
Elsbeere

www.elsbeerreich.at





5) Bewusstseinsbildung für Natur und Umwelt

Was man kennt, das schützt man auch

Naturschutz ist nur dann erfolgreich, wenn er auf möglichst breiter Ebene verstanden und mitgetragen wird. Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung und Naturpädagogik stellen eine Kernaufgabe des modernen Naturschutzes dar.

Öffentlichen Institutionen, allen voran Land und Gemeinden, kommt in diesem Zusammenhang eine Vorbildfunktion zu, indem sie den Naturschutz-Gedanken beispielhaft umsetzen und zugleich neue Impulse schaffen.

Im von der NÖ Naturschutzabteilung initiierten Natura 2000 Projektwettbewerb wurden z.B. die interessantesten Ideen zur Vermittlung und regionalen Verankerung der Zielsetzungen von Natura 2000 prämiert und deren Umsetzung gefördert. Über Plakate und Publikationen hinausgehend heißt

Umweltbildung heute auch aktive Wissensvermittlung durch Exkursionen, aktives Naturerleben und Vermittlung in spielerischer Form, um besonders Kinder und Jugendliche anzusprechen.

So bietet das Ländliche Fortbildungsinstitut gemeinsam mit der Naturschutzabteilung des Amtes der NÖ Landesregierung seit 2002 einen Zertifikatslehrgang für Natur- und Landschaftsführer an. Die geprüften Naturführer sind wichtige Multiplikatoren für einen bewussteren Umgang mit dem Reichtum und der Vielfalt der Natur.

Mit dem vom Amt der NÖ Landesregierung initiierten „Netzwerk Umweltbildung Niederösterreich“ erfolgt die koordinierte inhaltliche wie qualitative Weiterentwicklung der Angebote von mittlerweile mehr als sechzig Umweltbildungseinrichtungen.

Die Niederösterreichische Naturschutz-Charta

6 Wer ist wer im Naturschutz?

Die Organisation des Niederösterreichischen Naturschutzes

Agenden des Naturschutzes, insbesondere Agenden der Nationalparke, der Ausweisung von Schutzgebieten und deren Erhaltung, fach einschlägige Planungen sowie die Förderung fach einschlägiger Projekte Dritter sowie Öffentlichkeitsarbeit, werden in Niederösterreich federführend von der Abteilung Naturschutz – als Teil der Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr – wahrgenommen.

Der Vollzug der meisten Naturschutz-Angelegenheiten liegt in der Hand der jeweils örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden. Fachliche Unterstützung in den Verfahren liefern die teils bei den Bezirksverwaltungsbehörden, teils auch bei der Abteilung Bau- und Anlagentechnik tätigen Amtssachverständigen.

Eine wichtige Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger in Umwelt- und Naturschutzfragen stellt die Niederösterreichische Umwelthanwaltschaft dar.

Vor allem die Wahrung der Umwelt- und Naturschutzinteressen in Verwaltungsverfahren, sowie Stellungnahmen bei Behördenverfahren zählen zu den Aufgaben dieser Institution.

Forschungseinrichtungen wie z.B. die Universität Wien, die Universität für Bodenkultur oder das Naturhistorische Museum Wien liefern regelmäßig neue Erkenntnisse aus der Naturschutzforschung.

Auch zahlreiche Fachbüros in und um Niederösterreich unterstützen die Verwaltung bei angewandten und zumeist interdisziplinären Forschungsprojekten. Regionale, nationale und internationale Vereine sind heute ein wichtiger Pfeiler der Naturschutzarbeit vor Ort.

Viele Schutzgebiete entstanden durch die Initiative dieser Vereine, zahlreiche ökologisch wertvolle Flächen wurden von den Naturschutzvereinen angekauft und werden laufend betreut.

Ein erfolgreicher Naturschutz in Niederösterreich ist heute ohne die Kooperation von hoheitlichem Naturschutz mit Naturschutzvereinen nicht vorstellbar.



So setzen wir die Naturschutz-Charta um

Intakte Natur als Lebensgrundlage

- ... Förderung regionaler Initiativen und Aktivitäten zum Arten- und Lebensraumschutz
- ... Weiterentwicklung von Programmen und integrativen Maßnahmen zur Förderung von „Lebensinseln“ (Landschaftselemente, Trittsteinbiotope, etc.) außerhalb der Schutzgebiete
- ... schrittweise Weiterentwicklung der beiden Niederösterreichischen Nationalparks und des einzigen österreichischen Wildnisgebietes
- ... Evaluierung und Optimierung bestehender Naturschutzgebiete
- ... (Weiter)Entwicklung und Umsetzung notwendiger naturschutzfachlicher Planungsgrundlagen wie z.B. des Niederösterreichischen Naturschutzkonzeptes – oder des Konzeptes für den Schutz von Lebensräumen und Arten in NÖ
- ... Aufbau einer möglichst flächendeckenden, systematischen Betreuung naturschutzrechtlich besonders geschützter Gebieten (Natura 2000 Gebiete, Naturschutzgebiete, Naturdenkmäler).
- ... Stärkung der Niederösterreichischen Naturparke hinsichtlich ihrer Funktion als Modellregionen für Naturschutz, Naturtourismus und Ökopädagogik

Landbewirtschafter als Partner

- ... Weiterentwicklung des Programms für Ländliche Entwicklung und insbesondere des Förderprogramms ÖPUL mit niederösterreichischer Handschrift
- ... Forcierung und Ausbau des bewährten Niederösterreichischen Ökopunkteprogramms
- ... Unterstützung von regionalen Initiativen zur Erhaltung einer traditionellen, naturgerechten Land- und Forstwirtschaft
- ... Dialog und Zusammenarbeit zwischen Jagd, Fischerei und Naturschutz
- ... Kommunikation und Information zur Unterstützung der Akzeptanz für Arten mit teilweise im Konflikt zu menschlichen Nutzungsansprüchen stehenden Lebensraumansprüchen (Großraubtiere, Reiher, Kormoran, Greifvögel, Biber, Fischotter ...)

Natur- und Gewässerschutz zum Wohl und zur Sicherheit der Bevölkerung

- ... Nutzung der Synergien zwischen Naturschutz und Wasserwirtschaft im Sinne eines modernen, integrativen Gewässermanagements
- ... Umsetzung des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans (NGP) und der darauf aufbauenden Maßnahmenprogramme im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie
- ... Konkretisierung des „wise use“ Ansatzes in nominierten Ramsar-Gebieten als „best-practice“ Beispiel für den Umgang mit Feuchtgebieten
- ... Berücksichtigung naturschutzfachlicher Anforderungen bei der Etablierung und Weiterentwicklung einer nachhaltigen Energieerzeugung in Niederösterreich
- ... Etablierung und Weiterentwicklung des Dialogs zwischen Naturschutz und Energiewirtschaft im Rahmen der Entwicklung von Energieversorgungskonzepten für Niederösterreich

Vielfalt bringt Wertschöpfung

- ... Schaffung von attraktiven und naturverträglichen Tourismusangeboten und Alleinstellungsmerkmalen für Niederösterreichs Schutzgebiete, insbesondere für Natura 2000 Gebiete, Biosphärenpark Wienerwald sowie National- und Naturparke
- ... Fortführung und Weiterentwicklung von Naturschutzprogrammen in Siedlungen, Ortschaften und Städten wie zum Beispiel die Aktion „Natur im Garten“
- ... Entwicklung des Biosphärenparks Wienerwald als Modell-Region für nachhaltige Entwicklung
- ... Verstärkte Einbindung des Naturschutzes in die regionale und übergeordnete Raumplanung, insbesondere bei der Ausarbeitung von Entwicklungskonzepten

Was man kennt, das schützt man auch

- ... Konsequente Öffentlichkeitsarbeit zum Wert und Nutzen der Artenvielfalt
- ... Einbindung der interessierten Öffentlichkeit, insbesondere einschlägiger Vereine sowie der Gemeinden in die Naturschutzarbeit
- ... Weiterentwicklung von Umweltbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Amt der NÖ Landesregierung; Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr;
Abteilung Naturschutz (RU5), Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten.

Redaktion und Text: Amt der NÖ Landesregierung; Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr;
Abteilung Naturschutz (RU5) in Zusammenarbeit mit brainbows informationsmanagement GmbH
(AutorInnen: Monika Langthaler, MSc und Mag. Markus Schneidergruber, MSc).

Bildnachweis:

Titelseite von oben nach unten: E. Kraus, H. Wiesbauer, U. Nüsken

Seite 7: (beide Fotos) Schutzgebietsverwaltung Wildnisgebiet Dürrenstein

Seite 8: Verein Naturparke Niederösterreich, R. Herbst

Seite 9: R. Raab

Seite 10: (beide Fotos) LIFE Wachau, M. Haslinger

Seite 11: J. Semrad

Seite 12: BOKU Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement

Seite 13: Verein Rauchkogler, Chr. Hubatsch

Seite 14: Biosphärenpark Wienerwald, Lebschy

Grafik und Producing: www.diewerbetrommel.at

St. Pölten, Mai 2011





